

# Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

MITTWOCH, 10. AUGUST 1966

Nr. 155

Preis 2 Kopeken

## Ein wirkungsvoller ökonomischer Hebel

Wir berichten heute von der Höchstleistung der Hauerbrigade L. Dandsberg aus dem Karagandaer Kohlenbecken. Die Hauer durchbrachen zweieinhalb Kilometer Wetterstrecke, 8,2 Quadratmeter im Umfang, in 31 Arbeitstagen — eine Leistung, wozu Jahren gebraucht wurden.

Wir ersehen an vielen Beispielen die Kraft und Schönheit hingebungsvoller, von hohem Ziel getragener Arbeit. Die guten Produktionsleistungen einzelner Werkstätten und ganzer Kollektive haben tiefen gesellschaftlichen Sinn, sind sie doch Ausdruck des Schaffensdrangs der Massen im Kampf um materielle Güter — Metall und Kohle, Gewebe und Maschinen, Brot und Baumwolle.

Unser Land wird immer stärker und reicher. Das Halbjahrprogramm der Industrieproduktion wurde sowohl im Land als auch in unserer Republik erfolgreich erfüllt. Darin tritt die lebensspendende Wirkung der Beschlüsse des XXIII. Parteitag und des Septemberplenums des ZK der KPdSU zutage.

Die von der Kommunistischen Partei eingeleiteten Maßnahmen zur Bessergestaltung der Führung der Wirtschaft zeitigt die ersten positiven Auswirkungen. Ganz besonders lehrreich sind die Arbeitsergebnisse jener Betriebe, die entsprechend den Beschlüssen des Septemberplenums des ZK der KPdSU auf das neue System der Planung und materiellen Stimulierung überführt wurden. Zu Ende des ersten Halbjahres arbeiteten bereits 243 Betriebe nach diesem System und ab 1. Juli begannen weitere 400 Werke auf neue Weise zu arbeiten. In unserer Republik arbeiten nach dem neuen System das Blei- und Zinkkombinat W. I. Lenin in Ust-Kamennogorsk, das Bergbaukombinat von Balchash, das Ferrometallwerk zu Aktjubiinsk und andere Betriebe. Im Vergleich zu 1965 haben die betreffenden Betriebe in gleicher Zeitspanne dieses Jahres zehn Prozent mehr Erzeugnisse realisiert und auch die Arbeitsproduktivität ist um zehn Prozent gestiegen. Über den Plan hinaus wurden Waren für viele Millionen Rubel abgesetzt.

Die Wirksamkeit der ökonomischen Reform läßt sich auch am Beispiel der fünf Autovehrbetriebe von Alma-Ata, die ab Februar auf neue Weise arbeiten, bekräftigen. Diese Wirtschaften haben in kurzer Zeit ihre Leistungen bedeutend verbessert. Die Arbeitsproduktivität ist um elf Prozent gestiegen, der Durchschnittslohn der Fahrer wurde höher, der Gewinn auf den Rubel Grundfonds wurde um 30 Prozent größer. Die Stehzeiten und Leerfahrten sind bedeutend weniger geworden, mit denselben Wagen wird jetzt mehr Fracht befördert.

Die ersten Ergebnisse der schrittweisen Verwirklichung des neuen Systems der Planung und materiellen Stimulierung sprechen auch davon, welche kolossale Möglichkeiten und Reserven durch die wissenschaftlich begründete ökonomische Politik der Kommunistischen Partei erschlossen werden können. Es ist ein neuer wirkungsvoller ökonomischer Hebel geschaffen worden, deren richtige Anwendung riesige Vorteile für den Staat und für jeden Werktätigen verspricht.

Ohne vorauszuweisen, ohne Hast und mit experimenteller Prüfung jedes Schrittes, mit gründlicher Vorbereitung und Bessergestaltung des Produktionsablaufs und der ganzen Betriebsstätigkeit werden immer mehr Betriebe diesen wirkungsvollen Hebel zu handhaben lernen.

Das höchste Ziel der Entwicklung der sozialistischen Produktion ist das Wohl des Menschen. Als wahre Wirte des Landes streben die Sowjetmenschen eine höhere Effektivität der Produktion an, sind sie bestrebt, neue Reserven in den Dienst des kommunistischen Aufbaus zu stellen.

Die Vervollkommnung der Methoden der Wirtschaftsführung, der weitere Ausbau und die schrittweise Verwirklichung des neuen Systems der Planung und ökonomischen Stimulierung, die weitgehende Erschließung aller Reserven und Produktionsmöglichkeiten in einem jeden Betrieb, ob klein oder groß, wird den Werktätigen unserer Republik helfen, ihre sozialistische Verpflichtungen im ersten Jahre des Planjahrhundert erfolgreich zu erfüllen und den 50. Jahrestag des Großen Oktobers gebührend zu würdigen.



Das sind Hauer aus der Brigade von L. Dandsberg, die einen neuen Weltrekord im Streckenvortrieb aufstellte. Unser Bild zeigt die Arbeitsgruppe von Wassili Iwanowitsch Kaubre (erste Reihe, Mitte) aus Dandsbergs Brigade vor dem Einfahren. Foto: J. Turin TASS

## SCHNELLÄUFER UNTER TAGE

Die berühmte Schachthauerbrigade von L. Dandsberg im Kohlenwerk Nr. 122 des Trustes „Saranogul“ im Karagandaer Kohlenbecken hat eine neue Großtat vollbracht — mittels der Kohlenkombi „Karaganda — 715“ hat sie in 31 Arbeitstagen des Juli 2500 Meter Streckenvortrieb geleistet. Das ist ein neuer Weltrekord im mechanisierten Streckenvortrieb. Ein einzelner Tag förderte die Brigade bis 1300 Tonnen Kohle zu Tage. Die Schnellläufer unter Tage haben in einem Monat eine Arbeit geleistet, die gewöhnlich zwei Jahre in Anspruch nimmt.

Anlässlich dieser Großtat schickten das Zentralkomitee der KP Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und der Ministerrat der Republik dem Brigadier der komplexen Schachthauerbrigade L. K. Dandsberg und dem Leiter der Kohlengrube und ihrer gesellschaftlichen Organisation ein Glückwunschschreiben, in dem es u. a. heißt: „Es ist erfreulich zu betonen, daß Sie bei den erreichten Resultaten nicht stehen geblieben sind, beharrlich neue Wege im schnellen Streckenvortrieb suchten, was auch ermöglichte, den früheren Rekord um 700 Meter zu überbieten.“

Diese neue Höchstleistung des mechanisierten Kohlenabbaus in der Weltpraxis beweist nochmals überzeugend, über welche großen inneren Reserven die Bergleute des Kohlenbeckens von Karaganda in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Vergrößerung des Produktionsausstoßes haben.“

Das ZK der KP Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets und der Ministerrat der Republik wünschten den Werktätigen des Karagandaer Kohlenbeckens neue Arbeitserfolge und gaben der Überzeugung Ausdruck, daß sie einen würdigen Beitrag zur vorfristigen Erfüllung des neuen Fünfjahresplans leisten werden.

W. DANIEL

## NEUES IN DER ERNTEEINBRINGUNG

Arkalyk, Gebiet Kustanal. (KasTAg). Über das Weizenfeld des Sowchos „Rodina“ bewegen sich zwei selbstfahrende Kombines mit „Müller SHW-6“. Der eine bewegt sich nach dem Stundenzeiger, der andere — in entgegengesetzter Richtung. Sie hinterlassen einen prachtvollen Doppelschwaden. „Die neue Methode der Ausnutzung der Mäher“, sagt der Leiter der Rayonverwaltung, Landwirtschaft, W. Jakimtschuk, wird heute in allen Sowchos des Rayons angewandt, wo man das Getreide getrennt einbringen kann. Es gibt Schindvorrichtungen zur Bildung des Doppelschwadens, der es ermöglicht, die Zahl der Fahrten der Aggregate längs den Schwaden um zwei Drittel zu verkürzen und die Arbeitsproduktivität zu heben.“

Die Mechanisatoren der Sowchos „Sary-Uspenki“, „Arkalyk“, „Kalininski“ und anderer Wirtschaften waren auf den Feldern des Sowchos „Rodina“, um die fortschrittlichen Methoden der Ernteerbringung zu übernehmen. „Für die Erfahrungen der Landwirte des Südens interessieren sich die Landwirte der nördlichen Rayons des Gebiets, wo das Getreide hauptsächlich getrennt eingebracht wird.“

## WIE EDUARD EURICH

Auf den Kombines SK-4 nutzen schnell die hölzernen Aufhänger der Siebmaschinen ab, was in der Erntezeit nicht selten zu Pannen führt. Lange verbrach sich der Rajonleiter des Sowchos „Nowoschimski“, Eduard Eurich darüber, die Kopf. Dann entschloß er sich, die hölzernen Aufhänger durch stählerne auf Kugellager zu ersetzen. Die Kombi von Eurich arbeitet mit solchen Aufhängern nicht eine Saison, sondern mehrere Saisonen. Man muß nur nicht versäumen, rechtzeitig die Lager zu ölen. Seinem Beispiel folgten im Vor-

Gebiet Zellinograd A. ADLER

## Kohlegewinnungsplan erfüllt

Die Bergleute des Karagandaer Kohlenbeckens haben den Siebenmonatsplan vorfristig erfüllt. An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs steht das Kollektiv der Grube Nr. 122 des Trustes „Saranogul“, das bereits 57 tausend Tonnen Kohle über den Plan hinaus abtransportiert hat. In dieser Grube wird auch die billigste Kohle gefördert. Jede Tonne Heizstoff ist um 35 Kopeken billiger als geplant ist. Die Grube hat in diesem Jahr bereits 260 tausend Rubel eingespart.

Karaganda N. BRAUN

## VII. Genossenschaftskongreß der UdSSR

Im Großen Kremelpalast wurde am 9. August der VII. Genossenschaftskongreß der UdSSR eröffnet, an dem 1762 Delegierte und Vertreter der Konsumgenossenschaften teilnahmen. Im Präsidium des Kongresses erschienen die Genossen A. P. Kirilenko, K. T. Masurow, D. S. Poljanski, F. D. Kulakow, Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, A. I. Mikojan, der Stellvertreter Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR W. E. Dymshitz, Minister der UdSSR, Bestarbeiter der Konsumgenossenschaft.

Nach der Wahl der Arbeitsorgane des Kongresses, bestätigten die Delegierten die Tagesordnung. Der Sekretär des ZK der KPdSU, F. D. Kulakow, verlas ein Begrüßungsschreiben des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR an den VII. Genossenschaftskongreß der UdSSR, das von den Anwesenden mit stürmischem Beifall empfangen wurde.

Mit dem Bericht des Verwaltungsrates des Zentralsowjuz über die Aufgaben für die weitere Entwicklung der sowjetischen Konsumgenossenschaften, trat der Vorsitzende der Verwaltung des Zentralsowjuz, A. P. Klimow, auf.

(TASS)

## Rumänische Delegation in Moskau

Auf Einladung des Obersten Sowjets der UdSSR ist eine Delegation der großen Nationalversammlung Rumäniens mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Gheorghe Neuciu an der Spitze zu einem offiziellen Besuch in Moskau eingetroffen.

Die rumänischen Parlamentarier werden bis zum 24. August in der Sowjetunion weilten und Moskau, Leningrad, Jalta, Baku und Wolgograd besuchen. (TASS)

## KOSMOS 127 GESTARTET

Am 8. August wurde in der Sowjetunion ein weiterer künstlicher Erdrabant — „Kosmos 127“ gestartet. An Bord des Sputniks befinden sich wissenschaftliche Apparaturen, bestimmt für die Fortsetzung der

Untersuchungen des kosmischen Raums im Einklang mit dem von der TASS am 16. März 1962 bekanntgegebenen Programm. Die Apparaturen auf dem Sputnik funktionieren normal. (TASS)

## Interview mit Oskar Fischer

MOSKAU. (TASS). Die Ursache der Spannung in Europa sei nicht in dem Faktum des Bestehens der zwei deutschen Staaten zu suchen; diese Ursache liege vielmehr in den aggressiven Plänen und den Wolfspapieren der herrschenden Kreise Westdeutschlands.

Dies erklärte der Stellvertreter des Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR Oskar Fischer dem Korrespondenten der „Iswestija“.

Fischer äußerte sich dann über die Einstellung der DDR-Regierung zu den Dokumenten der Bukarester Tagung und betonte, daß die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik mit besonderer

Befriedigung die völlige Kongruenz der Auffassungen aller Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags mit ihren eigenen Auffassungen zu den Fragen der Zukunft Deutschlands vermerkt habe.

Die Voraussetzung für die Schaffung eines europäischen Sicherheitssystems, fuhr Fischer fort, müßte eine normale und gleichberechtigte Einstellung sämtlicher Länder zu den beiden deutschen Staaten sowie die Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten sein. Nach Meinung der Regierung der DDR führe der Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten über Entspannung, Verzicht der Bundesrepublik Deutschland auf die Atom-

## Empfang im Kreml

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, empfing in seinem Arbeitszimmer im Kreml eine Delegation, der Großen Nationalversammlung der Türkei, geleitet von Ferruh Bozbeili, Vorsitzender der Nationalkammer. Die türkischen Parlamentarier wählten eine Einladung des Obersten Sowjets der UdSSR (folgend, seit dem 27. Juli in der Sowjetunion zu einem offiziellen Besuch. (TASS)

## PATOLITSCHEW IN BRASILIEN

Rio de Janeiro. (TASS). Auf Einladung der brasilianischen Regierung ist hier am 8. August Außenhandelsminister der UdSSR N. S. Patolitschew zu Verhandlungen über Handelsfragen eingetroffen.

## ZUM TAG DER BAUARBEITER

In das architektonische Ensemble „Nikolskije Tschernjomuschki“ in Dsheskasgan hat sich noch ein schönes Gebäude eingereiht — der Kulturpalast. Seiner geräumigen Sälen wird jetzt der letzte Schluß gegeben. Die feierliche Eröffnung ist auf den Tag der Bauarbeiter festgesetzt. I. NIKOLAUS Gebiet Karaganda

## Adenauer widerspricht sich

BONN. (TASS). Der ehemalige westdeutsche Kanzler Adenauer hat in einem Interview, das er dem amerikanischen Journalisten Sulzberger wahrte, den Vereinigten Staaten von Amerika geraten, den Krieg in Vietnam einzustellen und ihre Truppen aus diesem Lande wegzuführen.

Die USA müßten aus Vietnam fortgehen, dies sei die einzige Möglichkeit, erklärte Adenauer in diesem Interview, das gleichzeitig in der amerikanischen „New York Times“ und der westdeutschen „Welt am Sonntag“ veröffentlicht wurde. Adenauer übt Kritik an der amerikanischen Politik der Ausweitung des Krieges in Vietnam und betont, es sei unmöglich, aus dem Krieg herauszukommen, wenn man

sich immer mehr in ihn verstricke. Hier wird jedoch aufmerksamer folgendem zugewandt: Adenauer verknüpft seinen Appell an die USA zum Abzug der Truppen aus Vietnam damit, daß Westdeutschland Gefahr von Osten her drohe und daß die USA deshalb ihr Hauptaugenmerk auf Europa richten müßten. In diesem Zusammenhang vermerken viele Kommentatoren, wenn Adenauer von einer sowjetischen Gefahr spreche, so komme er in Widerspruch zu seinen eigenen kürzlichen Erklärungen, daß die Sowjetunion eine friedliebende Macht ist. So weist die „Frankfurter Rundschau“ darauf hin, Adenauer sei auf dem letzten CDU-Partei-tag zur Schlußfolgerung gelangt, daß die Sowjetunion zu den fried-

liebenden Mächten gehört. Die herrschenden Kreise Bonns haben die Ausführungen Adenauers als einen Schritt aufwärts, der dem Bündnis Bonn-Washington Abbruch tut. Ein Sprecher der Bonner Regierung bezieht sich, zu erklären, die Bundesregierung billige die Vietnam-Politik Washingtons und werde der Saigoner Regierung weitere Hilfe erwiesen.

Negative Reaktion löste der Appell Adenauers auch bei der USA-Botschaft in Bonn aus. Ein Vertreter der Botschaft suchte in seiner Erklärung die bewaffnete Intervention der USA in Vietnam mit einer Notwendigkeit, die Verpflichtungen gegenüber dem Saigoner Regime erfüllen zu müssen, zu rechtfertigen.

## GUTER ERNTEANFANG

Im Engels-Sowchos hat man mit der Roggennernte begonnen. Eigentlich wurde hier der Roggen zu Grünfutter gesät, da es aber gute Ernteaussichten gab, so ließ man ihn ausreifen. Jetzt gibt ein jeder Hektar 12 bis 13 Zentner Korn, was einen Gesamtsertrag von etwa 1300 Zentner ausmacht. Gleichzeitig wird auch Shinjak zu Samen eingebracht. Der Planwirtschaftler des Sowchos W. Schäfer sagte: „Die erste Phase der Ernteeinbringung hat begonnen. Fünfzehn Mähdröser sind eingesetzt.

Jeder Kombiführer mäht täglich 17 bis 21 Hektar in Schwaden und drischt das Getreide von 10-14 Hektar. Bald beginnen wir auch mit der Gersten- und Weizenmäh. Um die ganze Ernte verlustlos einzubringen, sind alle Bedingungen vorhanden. Alle Erntemaschinen sind einsatzbereit. Das ist der Reparaturbrigade zu verdanken, die von dem Genossen Bergjanoff geleitet wird. Es gibt auch die nötigen Mechanisatorenkader.“

R. RATH Gebiet Karaganda

## Dsheskasgan im Vormarsch

Das mit dem Leninorden ausgezeichnete Kollektiv des Dsheskasganer Satpajew — Bergbaukombinats erfüllte erfolgreich das Siebenmonatsprogramm. Die Kasachstan-Kupferhütte lieferte an Balchash beträchtlich mehr Kupferkonzentrate als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Die hochproduktive Arbeit hat zur Verbesserung der ökonomischen Kennziffern geführt. Es wurde ein großer Reingewinn über den Plan hinaus abgeworfen. Die erste Baulege des Bergwerkes Nr. 55 wurde in kürzester Frist erschlossen. Das ist der erste Betrieb unter Tage in der Nichteisenmetallindustrie des Landes, wo die wichtigsten Arbeiten durch selbstfahrende Komplexrichtungen vollführt werden. (KasTAg)

## Bentonit in Kuschmurun

Rudny. (KasTAg). Hochwertige Eisenerzpellets, deren Herstellung die Pellets-Fabrik der Bergbaukombinats von Sokolowsk-Sarbai gemeistert hat, können ohne Bentonit nicht hergestellt werden. Diese Tonerde wurde bisher aus der Ukraine und Grusien bezogen. Nun haben die Geologen der nordkasachstanischen Verwaltung, den Bergleuten geholfen. In der Umgebung von Kuschmurun haben sie eine Lagerstätte der Bentonit-Tonerde von fünfzig Millionen Tonnen aufgefunden. Die Tonerde lagert in einer Schicht, von dreißig Meter Stärke nur einen Meter tief unter der Oberfläche und kann daher im Tagebau billig gefördert werden.

## Freundschaftliche Gegenseite

Kairo. (TASS). Im Hafen von Alexandria sind am 6. August zu einer freundschaftlichen Gegenseite sowjetische Kriegsschiffe unter dem Kommando des Stabschefs der mit dem Roten Banner ausgezeichneten Schwarzmeerflotte Vizeadmiral Tschernobal eingetroffen. Das Programm des Aufenthalts der sowjetischen Schiffe in Alexandria sieht Exkursionen der Mannschaften in die Stadt sowie Darbietungen des Blasorchesters der sowjetischen Seeleute und Zusammenkünfte der Marineleute mit arabischen Matrosen vor. Die Visite wird 5 Tage — von 6. bis 11. August dauern.

## RASSISTEN WÜTEN

New York. (TASS). Amerikanische Rassenhetzer hielten dieser Tage in Chicago barbarische Abrechnung mit den Teilnehmern eines Protestmarsches gegen die Rassendiskriminierung. Tausende Rassisten bewarfen mit Steinen und Flaschen die Demonstranten, die für die Neger das Recht forderten, Wohnungen in jenen Stadtvierteln von Chicago mieten zu dürfen, wo Weiße wohnen. Martin Luther King, der bekannte Negerführer, der an der Spitze des Protestmarsches schritt, wurde durch einen Stein am Kopf verletzt. Mehr noch, einer der Rassisten warf ein Messer gegen King, traf aber einen unweit stehenden jungen Mann, der dann

in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Die wildgewordenen Rassenhetzer riefen „Töt ihn, töt ihn!“ (gemeint war King, Anmerkung der Redaktion). Sie schwenkten Plakate mit Überschriften, die die Ausrottung der Neger forderten. Auf anderen Plakaten hieß es: „Die Macht den Weißen“, „Schwarze, verschwindet!“

King sagte vor Pressevertretern, einen solchen Haß gegenüber den Negern habe er sogar in Alabama und Mississippi nicht gesehen.

## Dank für Unterstützung

Hanoi. (TASS). In einem der befreiten Gebiete Südvietnams hielt kürzlich das Präsidium der Nationalen Befreiungsfront anlässlich des Tages der internationalen Solidarität mit dem vietnamesischen Volk eine Sitzung ab. Der Vorsitzende des Präsidiums Nguyen Huu Tho sagte in seiner Rede, wie die vietnamesische Informationsagentur u. a. m. die Völker der sozialistischen Länder und der friedliebenden Völker der ganzen Welt heißen Dank für

ihre aufopferungsvolle Unterstützung des vietnamesischen Volkes im gerechten Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren.

Das 14 Millionen Volk Südvietnams erklärte er, wird beweisen, daß es die Liebe und das Vertrauen der Freunde auf den fünf Kontinenten verdient, in dem es noch entschiedener gegen den amerikanischen Imperialismus für die Rettung des Heimatlandes kämpfen wird.

## ERFOLGE DER VAR

Kairo. (TASS). Die Vereinigte Arabische Republik beging am 23. Juli der ägyptischen Revolution (23. Juli 1952) mit großen Erfolgen in den verschiedenen Bereichen des ökonomischen Aufbaus. Das nationale Bruttoprodukt der VAR übermittelte die Nachrichtenagentur MEN, stellte sich im Jahre 1965 auf 3 474 Millionen ägyptische Pfund gegenüber 1824 Millionen Pfund im Jahre 1952. In diesem Zeitabschnitt ist das Nationaleinkommen von 906 Millionen Pfund auf 1 762,2 Millionen Pfund gestiegen.



Agrotechnik plus Ökonomik

Die Freude Nachricht erreichte die Brüder Alexander und Andreas Knaub am Neujahrstisch...

mühdliche Arbeitslast, Gewissenhaftigkeit, Organisationsfähigkeit besitzen. Der Arbeitsgruppenleiter...

Nach einer Gewöhnheit, die Ökonomen, Ingenieuren und Buchhaltern eigen ist, liebt es Knaub...

Die Grundlage der Ackerbaukultur ist für Knaub und seine Kollegen die technologische Karte...



Am Fluß Tobol in der Nähe der Stadt Rudny, südwestlich von Kustanai, wurde ein großes Staubecken...

Die Station Tjukubas ist nicht wiederzuerkennen. Die Einwohner haben sich neue Häuser gebaut...

Straßenbauarbeiten in der Stadt Rudny, südwestlich von Kustanai, wurden ein großes Staubecken...

DER PREIS EINES PROZENTS

Die ökonomischen Fachausdrücke wirken auf die Uningenieuristen etwas abschreckend. Wenn aber ein Künstler neue Bauten in einem farbigen Plakat wiedergibt...

ters zu zeigen, nehmen die Ökonomen zur Illustration das Beispiel der USA, wo die bearbeitende Industrie in den Jahren 1900-1961...

stellen, daß nach dem Nutzeffekt der Investition in Maschinenbau immer noch hinter dem amerikanischen zurückbleibt. Bei uns beträgt dieser Nutzeffekt 0,6 und in den meisten Maschinenbauindustrien...

Die gewaltige Effektivität des Ersatzes der Metalle durch Plasten spricht sich in einem Beispiel an. In der 'Taschkentkabel' wurden...

JEDER EIN KÄMPFER FÜR SPARSAMKEIT

Weit bekannt sind die Worte Iljitschs aus seinem berühmten Artikel 'Die große Initiative'...

DER PFAD ZU JEDEM IST EIGENARTIG

Die Siedlung der Station Tjukubas ist nicht wiederzuerkennen. Die Einwohner haben sich neue Häuser gebaut...

Jetzt ist Sina Scholl Kosmopolzin und kämpfende Atheistin. Ähnlich waren damals die Schicksale der Schüler Ira Penner...

EIN PROZENT - ZWEI KRAFTWERKE VON BRATSK

In diesem Jahr wird die sowjetische Industrie nach dem Ausstoß der Bruttoproduktion zum erstenmal die Grenze von 250 Milliarden Rubeln überschreiten...

Der gleiche Prozeß geht auch in unserer Industrie vor sich. Dabei entwickelte sich in einigen Zweigen die Leistung...

Die angestrebte Beispiele geben eigentlich schon die Antwort auf die oben gestellte Frage nach unseren Möglichkeiten...

Die gewaltige Effektivität des Ersatzes der Metalle durch Plasten spricht sich in einem Beispiel an. In der 'Taschkentkabel' wurden...

I. ARTJOMOW (TASS)

Die atheistische Propaganda wurde ebenfalls in großem Umfange und unter der Leitung Alfred Schuller...

NEUES AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das Laboratorium des Instituts für chemische Physik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR...

NICHTGEWEBTE GLASSTOFFE

Die Chemiker und Technologen stellen heute vielfältige Glasarten her. Es gibt Glas, die fester als Stahl sind...

FREUNDSCHAFT

10. August 1966 Nr. 155

BEVOR HARRY SCHIEMANN IN DIE ARMOE EINBERUFEN WURDE...

Bevor Harry Schieman in die Arme einberufen wurde, hatte er keinen Beruf...

IRINA LUNATSCHARSKAJA (APN)

Die neue Methode eröffnet die Möglichkeit, hinreichend feste und äußerst billige Glasplaste zu erzeugen...

UNSER BILD: HARRY SCHIEMANN BEIM ZURÜCKGEHEN...

Text und Foto: Th. Esau, Gebiet Tschimkent.



REICHEN WIRD IMMER DIE ERWÜNSCHTEN RESULTATE...

Erreichen wir immer die erwünschten Resultate? Wenn auch nicht immer gleich, doch guter Samen geht nicht verloren...

UNSER BILD: NIKOLAI IWANOWITSCH GRIDNEW...

UNSER BILD: Nikolai Iwanowitsch Gridnew, der Sohn des Babstienpredigers...



# Lage in Nigeria

Lagos. (TASS). In der Hauptstadt Nigerias, Lagos herrschte Ruhe. Der Verkehr funktioniert, die Büros und Ämter arbeiten, obwohl das Rundfunkbüro und verschiedene Schlüsselstellungen nach wie vor unter militärischem Schutz stehen. Am 3. August wurde hier die Aufhebung der Polizeistunde im ganzen Gebiet Westnigerias bekanntgegeben, die am 29. Juli in Ibadan, Abeokuta und Ikeja infolge der Kampfhandlungen zwischen den in diesen Räumen befindlichen Truppen verhängt worden war. Meldungen aus dem Norden und dem Südosten des Landes besagen, daß sich die Lage dort ebenfalls normalisiert, obwohl die allgemeine politische Situation im Lande nach wie vor gespannt bleibt. Gestern kam es im Militärlager Ikeja zu einer Zusammenkunft des ehemaligen Ministerpräsidenten Westnigerias und Parteiführers der „Aktionsgruppe“ Awolowo, der durch die neue Militärregierung aus der Haft entlassen worden ist, mit Oberstleutnant Gowon, der diese Regierung zur Zeit leitet. In der Aussprache bot Awolowo der neuen Regierung Nigerias seine Dienste an. Sein Kampflinienführer Enahoro, der ebenfalls aus der Haft entlassen worden ist und sich jetzt in einem Spital befindet, erklärte Journalisten, er wolle sich wieder politisch betätigen. „Wir stehen vor wichtigen Ereignissen“, erklärte Enahoro. Hiesige Beobachter bringen die Freilassung Awolowos und anderer Funktionäre der vor 5 Monaten verbotenen politischen Parteien mit einer Erklärung von Oberstleutnant Gowon in Zusammenhang, wonach die neue Regierung Nigerias Pläne zur Rückkehr zu einer Zivilverwaltung ausarbeitet.

# WICHTIGE ÄNDERUNGEN AM PROGRAMM

Paris. (TASS). Der von Mitterrand geleitete Bund der demokratischen und sozialistischen Linkskräfte, hat beschlossen, zwei Punkte seines vor kurzem in Paris veröffentlichten Programms zu ändern. Auf der jüngsten Sitzung des Exekutivkomitees des Bundes war der Beschluß gefaßt worden, sich ganz bestimmt für die Anerkennung der Ostgermanen der Deutschen Demokratischen Republik an der Oder und der Neiße auszusprechen. Der Bund der demokratischen und sozialistischen Linkskräfte wendet sich auch gegen die Produktion von Kernwaffen in Westdeutschland. Wenn der Bund in der Frage der Grenzen Deutschlands nach einer scharfen Kritik eine unzeitweilige Stellung eingenommen hat, so ist der Punkt über die Atomaufrüstungen ziemlich verschwommen formuliert und läßt, wie die UPI feststellt, eine Hinterlüftung für diejenigen offen, die in dieser oder jener Form die Ansprüche des westdeutschen Militärlängels auf den Besitz „moderner Waffenarten“ rechtfertigen.

# SUDAN UND USA

Khartoum. (TASS). Die amerikanische Hilfeleistung an den Sudan hat dem sudanesischen Volk keinerlei merkwürdige Ergebnisse gebracht — wird in einem Artikel festgestellt, der in der diesigen Wochenschrift „Sudan al Yawm“ erschienen ist. Der Verfasser des Artikels wendet sich gegen die expansionistische Politik der Vereinigten Staaten, da sie darauf gerichtet sei, „möglichst vollständig das Vakuum auszufüllen, das im Sudan und im Mittelosten nach dem Fortgang der Kriege entstanden war.“ Der Verfasser hebt den positiven Charakter der Wirtschaftszusammenarbeit des Sudan mit der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und anderen sozialistischen Ländern hervor. Er schreibt, die Sowjetunion baue für den Sudan so wichtige Objekte wie Elevatoren, eine Molkeerei, projektierte zur Zeit mehrere Krankenhäuser, die der Sudan so dringend braucht, und führe auch andere Bauvorhaben aus. Die Tschechoslowakei habe eine Großmühle, Jugoslawien eine Lederwarenfabrik, eine Kartongefabrik und mehrere andere Betriebe errichtet. Zum Schluß heißt es in dem Artikel: „Ich bin kein Kommunist. Doch die von mir angeführten Tatsachen veranschaulichen den Charakter der westlichen und der östlichen Hilfe. Das muß das sudaneseische Volk wissen.“

# Gedenktage der Atomtragödie

Tokio. (TASS). Tausende Menschen versammelten sich am 9. August im Friedenspark von Nagasaki am Ehrenmal für die Opfer der amerikanischen Atomexplosion. Genau 11 Uhr 02 Minuten — zu einem Zeitpunkt, da vor 21 Jahren über dieser japanischen Stadt der Atompilz emporstieg, erschallten über der Stadt Kirchenglocken, Fabriksirenen, Nebelhorn. Mit einer Schweigeminute gedachten die Menschen im Friedenspark der Opfer der amerikanischen Atombombe. Am Ehrenmal wurden dutzende Kränze niedergelegt. In einer Friedensdeklaration von Nagasaki rief der Nagasaki Bürgermeister Tagawa die Anwesenden auf, eine Wiederholung der Schrecken der Atombombardierungen zu verhindern. Anschließend wurden Botschaften des Ministerpräsidenten Sato und des Gouverneurs von Nagasaki verlesen. An diesem für die ganze Welt denkwürdigen Tag ging die Hiroshima-Nagasaki-Konferenz für das Verbot der Atom- und Wasserstoffwaffen aus Anlaß des 21. Jahrestags der Atombombardierungen weiter. Gleich nach der Trauerfeier begann in der Stadthalle von Nagasaki „Kokusai Taiikukan“, gelegen unweit vom Friedenspark, dem Epizentrum der amerikanischen Atomexplosion, eine vieltausendköpfige Kundgebung der Nagasaki-Konferenz.

# Kämpfer für Kernwaffenverbot tagen

Tokio. (TASS). Kurz vor dem 21. Jahrestag der Atomtragödie, die die japanische Stadt Nagasaki durchgemacht hat, verlegte die Hiroshima-Nagasaki-Konferenz für das Verbot der Atom- und Wasserstoffwaffen, die vom japanischen Nationalkongreß für das Kernwaffenverbot (GENSUIKIN) einberufen wurde und bis dahin in Hiroshima stattfand, ihre Sitzungen nach Nagasaki. Die japanischen Kämpfer für das Kernwaffenverbot und die ausländischen Delegierten besprachen am 8. August in 11 Sektionen sprachliche Probleme der Bewegung für den Frieden, für das Verbot der Kernwaffen. Die ausländischen und japanischen Delegierten der 12. Konferenz für das A- und H-Waffenverbot, die vom gesamtjapanischen Rat für das Verbot der Atom- und Wasserstoffwaffen (GENSUIKEI) angeregt wurde, trafen ebenfalls aus Hiroshima in Nagasaki ein. Die Delegierten nahmen an einer Zusammenkunft mit Stadtinwohnern teil, die die Atombombardierung Nagasakis überlebt haben. Am 9. August kam die Konferenz zum Abschluß.

# INTERNATIONALES SEMINAR

Wien. (TASS). In Eisenstadt begann ein internationales Seminar über slawische Sprachen, veranstaltet vom österreichischen Institut für Ost- und Südosteuropa. Es sollen Vorlesungen über Fragen des Studiums der russischen und der serbisch-kroatischen Sprache von Lehrern aus Österreich, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Frankreich, Großbritannien, der BRD und den USA gehalten werden. Das Seminar wird bis zum 21. August tagen.

# FÜR EINE WELT OHNE KRIEG

Warschau. (TASS). Nach 7 Tagen Beratungen hat hier das internationale Seminar „Erziehung für eine Welt ohne Krieg“ seinen Abschluß gefunden. Das Seminar wurde vom Weltfriedensrat mit Beteiligung des polnischen Friedenskomitees veranstaltet. Es waren 20 Länder der Welt durch Lehrer, Hochschullehrer, Professoren, Erzieher und Angehörige anderer Berufe, die sich mit Erziehungs- und Bildungsproblemen befassen, vertreten. Auf dem Seminar wurden, wie die polnische Presseagentur meldet, Probleme der Kindererziehung und der Ausbildung von Pädagogen erörtert.

# Wettspiel der Stärksten



Auf der Parade

Foto: D. Neuwirth

Über dem grünen Feld des Zelinograder Stadions „Dynamo“ fliegt der straffe Lederball. In heißen Kämpfen verlaufen die Finaltreffen der stärksten Hofmannschaften. Die Vertreter aus 16 Gebieten der Republik ringen um das Recht, als Stärkste in Kasachstan anerkannt zu werden. Charkow erwartet die Sieger. Dort werden die Endspiele um die Meisterschaft der Sowjetunion, um den Preis des Klubs „Lederball“ stattfinden. Der fünfte Tag der Wett-

spiele. Jede Mannschaft ist bestrebt, ihr eigenes System, ihr Können zu zeigen. Die jungen Fußballer weisen das Temperament der erwachsenen Spieler auf. Ein besonderes Interesse bekundeten die Fußballliebhaber für den Match der Mannschaften Alma-Ata und Dshambul. Das sind alte Gegner des grünen Feldes. Ihr Spiel endete unentschieden 1:1.

Die Gastgeber — die Zelinograder Mannschaft „Iskorka“ trafen sich mit den Fußballern aus Ust-Kamenogorsk.

Die Rechnung der Tore eröffnete der junge Sportler der „Iskorka“ Wowa Manuschin. Beide Seiten griffen aktiv an und verteidigten sich hartnäckig. Der Match endete 3:2 zugunsten der Zelinograder.

Mit überlegenem Resultat endete das Spiel der Mannschaften aus Rudny und Semipalatinsk. Das Übergewicht der Fußballer aus Semipalatinsk war offensichtlich. Auf dem Feld spielten große Jungen. Kaum zu glauben, daß sie 14 Jahre und jünger waren. Die Mandatskommission hat sicher die Dokumente dieser Spieler nicht geprüft. Sie sahen nach 16-jährigen aus!

„Die erdrücken uns“, klagten die aus Rudny beleidigt in der Garderobe.

Interessant war das Spiel der Mannschaften Ekibastus — Ust-Kamenogorsk. Hier zeichnete sich der Stürmer Rudi Brendel, Schüler der 7. Klasse der Schule Nr. 1 in Ekibastus aus. In der ersten Halbzeit schoß Rudi ein ausgezeichnetes Tor. Und bei den Gästen tat sich in der zweiten Halbzeit Borja Waal hervor. Das Spiel endete 3:2 zugunsten der Mannschaft des Gebiets Ust-Kamenogorsk.

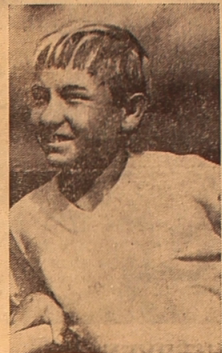
Nach dem Spiel unterhielten wir uns mit den jungen Fußballern.

„Wir spielen das zweite Jahr Fußball“, erzählt Rudi Brendel. „Unsere Mann-

schaft ist von der Gornjakow-Straße. Wir trainieren mit dem Sportlehrer Doulbajew. Um die Meisterschaft der Republik spielen wir das erste Mal.“

Borja Waal aus Ust-Kamenogorsk ist auch Schüler der siebenten Klasse, wohnt in 2. Mikrorayon. Er war zweimal Teilnehmer der Stadt- und Republikmeisterschaft. Wir fragten ihn, was er vorzuziehen will, worauf er antwortete: „Fußballer, so wie Woronin oder Banischewski.“

Am Abend fand auf dem Stadion eine feierliche Parade der Fußballmannschaften vor dem nächsten Match der



Borja Waal freut sich über die Erfolge seiner Mannschaft. Foto: D. Neuwirth

Klasse „B“ zwischen „Zelinnik“ und „Sachmet“ Tschardshou statt. Die Parade eröffnete der Zelinograder Pionier der Schule Nr. 63, Vitja Schneider. Die jungen Fußballer ge-

# Kinder Freundschaft



Ein Spielmoment der Mannschaften Ekibastus und Ust-Kamenogorsk. Foto: D. Neuwirth

lobten, ehrlich auf dem Feld zu spielen und die Ehre des Sportlers hochzuhalten.

Alle Mannschaften, die im Finale auftraten, wurden mit Urkunden der Zeitung „Drushnye rebjata“ und Fußballen ausgezeichnet.

Das Wettspiel der stärksten Hofmannschaften der Republik wird fortgesetzt.

Die „Kinderfreundschaft“ wünscht den jungen Sportlern große Erfolge im ehrlichen Spiel.

W. WOLDEMAR

# EINE TAPFERE TAT

Ausgang Juli fuhr eine Gruppe Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren mit dem Dampfer auf die Insel Kusmin. Unter ihnen befanden sich drei Mütter der Kinder und eine ältere Schülerin. Herrlich verbrachten sie den Tag. Sie fischten, sammelten Beeren und Blumen, badeten, spielten und ruhten im sammetgrünen Gras. Um 3 Uhr wollte eine der Mütter mit ihrem Söhnchen nach Hause fahren. Die anderen beschlossen noch bis 7 Uhr zu bleiben.

Sie nahmen Abschied und gingen fort. Da wollte der Kleine noch etwas baden und die Mutter erlaubte es. Aber kaum trat er ins Wasser, so verschwand er in der Tiefe.

Er kam wieder und wieder herauf und schrie um Hilfe. Die Mutter stürzte ins Wasser, aber auch sie ging unter. Ihre Rufe um Hilfe hörten einige aus ihrer Gruppe. Ohne lange zu überlegen, warfen sich eine der Mütter und die größere Schülerin in den Strom. Nur mit großer Mühe gelang es ihnen, die Ertrinkenden zu retten.

So handeln unsere Sowjetmenschchen. Sie setzen ihr Leben ein, um dem Nächsten zu helfen. Das waren N. N. Proskurina, Lehrerin der Schule Nr. 6 in Semipalatinsk und Alla Baischewa, Schülerin der 8. Klasse der Schule Nr. 4.

E. DORNHOFF

# KINDERTHEATER

Großer Beliebtheit erfreut sich in Karaganda das Puppentheater „Buratino“. In den vergangenen 2 Sommermonaten haben die jungen Schauspieler den Kindern Dutzende von Aufführungen gebracht.

Auch das dramatische Kollektiv des Pionierhauses der Stadt hat großen Erfolg bei seinen kleinen Zuschauern. So wurde die Vorstellung „Saika-Sasnaika“ 22mal gegeben.



Dieser Großvater wohnt im Dorfe Nowo-Kasanka, Kolchos „18 let Kasachstana“, Gebiet Zelinograd. Vor einigen Tagen reiste er an die Schwarzmeerküste ab, wo er sich erholen wird.

Seine Enkelinnen Ljusja, Galja, Olja, Katja und Ira wünschen ihm eine glückliche Reise und gute Erholung. Ljusja, Olja und Ira wollen wieder recht viel mit ihm

spielen, wenn er zurückkommt. Galja und Katja wollen abends wieder mit ihm spazieren gehen. Der Großvater versprach seinerseits für alle etwas Interessantes von der Schwarzmeerküste mitzubringen.

UNSER BILD: Die Enkelinnen Ljusja, Galja, Olja, Katja und Ira verabschieden sich von ihrem Großvater Emanuel Plützenmaier. Foto: D. Neuwirth

In den Frühlingsferien weilte Fred einige Tage bei seinem Onkel Georg, der ihn beim Abschied ein junges Hündchen schenkte.

„Mutti, er heißt Rex!“, Die Mutter ließ ihn aber nicht weiter sprechen. „Wir! den Stänker hinaus; das fehlte gerade noch! Der macht im Nu aus der Wohnung ein Affentheater!“

„Aber Mutti, das ist doch kein Aff!“ rief Fred entrüstet.

„Fort mit dem Köter und damit aus!“ Mutter blieb unerbittlich.

Gut, daß der Vater kam und für Fred ein paar warme Worte einlegte. Mutter gab aber nicht zufrieden.

„Ein Hund gehört in den Hof, nicht in die Wohnung. Vor den schlimmen Folgen eures Leichtsinns wasche ich die Hände in Unschuld!“ sagte sie zum Schluß und entfernte sich ins Schlafzimmer.

Fred hatte große Freude an dem Hündchen. Es gewöhnte sich bald an ihn. Jeden Tag ging er mit Rex im Hof spazieren. Alle sahen ihn (Papier mit Kopfschütteln, Mami mit Entsetzen, Onkel Georg und Fred mit Freuden) zu einem stätlichen Wolfshund heranwachsen. Er war Freds guter

Spielgefährte. Wenn Fred aus der Schule kam, begrüßte Rex ihn mit fröhlichem Gebell.

Auf allen Frühzügen begleitete Rex ihn, und wenn dem Burschen, der sich Fred unfreundlich näherte: Dann zeigte Rex sein schneeweißes Gebiß, das nichts Gutes verhieß.

Ein Jahr war verflossen. In den Sommerferien ging Fred mit seinem Freund am Sonntag in den Wald nach Wildkirschen. Die Mutter hatte ihnen ein gutes Mittagessen auf den Weg mitgegeben. Fred und Grisca waren in bester Stimmung, bedauerten nur, daß Rex nicht mit ihnen war. Er war morgens ausgerissen und dem Vater nachgesprochen.

Wohlgemut wanderten die zwei Freunde dem Waldrande zu. Endlich fanden sie eine Waldlichtung, wo an den Sträußern Wildkirschen in Hülle und Fülle hingen. Es dauerte aber eine geraume Zeit, bis sie ihre Körbehen gefüllt hatten.

Die Sonne hatte sich unbemerkt hinter den Wipfeln der Bäume versteckt. Die Jungen stritten sich ein Wellchen, in welcher Richtung die Stadt liege. Dann zogen sie los und hatten sich bald ver-

irrt. Es wurde schnell finstern.

„Ich hätte nie geglaubt, daß der Wald so unheimlich groß ist“, sagte Fred zu seinem Freund nach langem Schweigen.



„Weiter gehe ich nicht“, sagte Grisca mit weinerlicher Stimme, und warf sich ins Gras. „Ich bin müde, habe Hunger und... will nach Hause!“

„Nach Hause will ich auch, aber das ist noch kein Grund zum Heulen. Uns werden sie schon suchen. Mutti läßt nicht locker, ehe sie mich im Bett weiß, auch Vater wird mich vermissen, davon bin ich überzeugt. Rex heult gewiß schon an der Tür“, fügte Fred mit Wehmut hinzu.

Sie beschlossen, auf einem Baum ihr Nachtlager aufzuschlagen. Bald hatten sie eine dicke Birke gefunden, die ihre knorrigen Äste einla-

send ausstreckte. Sie kletterten hinauf und banden sich mit den Hosengürteln fest.

„Wenn wir wenigstens den Rex als Beschützer bei uns hätten“, meinte Fred. Doch kaum hatte er die Worte ausgesprochen, als im Wald Hundegebell ertönte.

„Gerade so eine Stimme hat unser Rex“, sagte Fred, „aber der schläft gewiß schon in seinem Hundehaus.“

Das Gebell kam immer näher und bald unterschiede die Jungen auch noch eine Männerstimme, die nach ihnen rief. Ehe sie ihre Rettungsgurte losgeschnallt bekamen, stand Freds Vater mit Rex an der Leine unter dem Baum.

„Nun, ihr Robinsone, herunter vom Baum, eure Mütter können ohne euch nicht einschlafen, auch ich und Rex haben einen weiten Weg hinter uns. Ihr seid ja an die 15 Kilometer vom Hause weg. Von hier ist es nicht weit bis zu Onkel Georg, dort gehen wir jetzt hin und benachrichtigen die Mütter.“

Bei Onkel Georg waren sie bald angelangt. Er wunderte sich nicht wenig, als die Gesellschaft ihn nachts aus dem Bette holte. Als er aber erfuhr, worum es sich han-

E. HEINRICH



# Tag unserer Heimat

## NEUES PORTATIVES TONBANDGERÄT

„Kometa-206“ heißt das neue portative Tonbandgerät, das jetzt in Serienfertigung gegangen ist. Es ist sehr bequem für Landausflüge, Touristenwanderungen, für die Aufnahme von Vorlesungen in Auditorien. Das neue Tonbandgerät gestattet es, Rede und Musik durch ein Mikrofon vom Radioapparat, Fernseher, Tonabnehmer, Übertragungsnetz oder von einem anderen Tonbandgerät aufzunehmen.

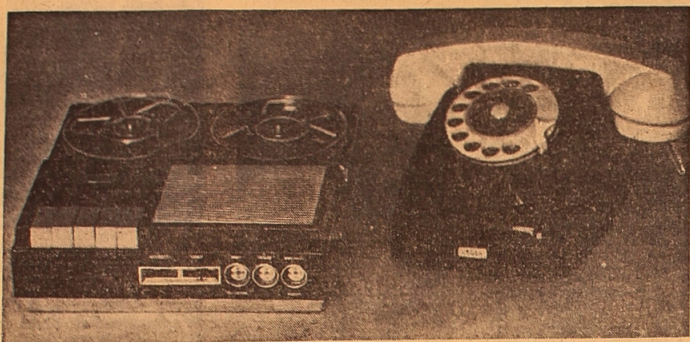
„Kometa-206“ besitzt die kleinsten Ausmaße von allen sowjetischen Tonbandgeräten: 225x220x70 Millimeter und wiegt 3 Kilo. Es wird von acht Trockenbatterien oder vom Wechselstromnetz mit 127 oder 220 Volt gespeist.

Mit Hilfe eines speziellen Steckers, der zum Satz des Tonbandgeräts gehört, kann es auch von einem 12 Volt. Automobillakumulatort gespeist werden.

Die Geschwindigkeit der Tonbandbewegung des „Kometa-206“ beträgt 9,53 Meter Sek., seine Spulenlänge 100 Meter und die Spieldauer der beiden Bandspulen 35 Minuten.

Bis Ende 1966 werden 30 Tausend dieser neuen Tonbandgeräte hergestellt und geliefert werden.

Foto: A. Shigalov (APN)



## GRUSINISCHE KONSERVEN

Tbilissi, (TASS). 200 Millionen Büchsen Konserven sollen in diesem Jahr in Grusien hergestellt werden. In den ersten 6 Monaten wurden bereits über 110.000.000 geliefert.

In diesem größten Fruchtbaugebiet unserer Heimat gedeihen nicht nur Weintrauben, Zitronen, Mandarinen, Apfelsinen und andere subtropische Kulturen, sondern auch verschiedene Sorten und Arten Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Kirschen, Feigen und Mandeln. Allein Äpfel und Birnen gibt es hier an die 200 Sorten.

Der industrielle Obstbau hat es ermöglicht, eine mächtige Konservindustrie zu schaffen. 27 Betriebe liefern 150 verschiedene Konserven: Kompotte, Konfitüren, Marmeladen, Obst- und Agrumensäfte. Ihre Herstellung ist maximal mechanisiert und automatisiert.

Im laufenden Planjahr (1966-1970) wird die Produktion von Obstkonserven auf das 2,5fache steigen. Es sollen weitere 3 Konservenfabriken in Betrieb genommen werden.

## ALTSIEDLUNGEN IM ARYS-TAL

Alma-Ata, (TASS). Im Süden Kasachstans haben sowjetische Archäologen einen Bezirk alter ansässiger Kultur entdeckt. Eine Expedition der kasachischen Akademie der Wissenschaften steckte im Tal des kleinen Flusses Arys (Syr-Darja-Nebenfluß) auf Überreste einer ganzen Kette alter Siedlungen. Die vorläufige Analyse dort zutage geförderter Gegenstände materieller Kultur läßt die Vermutung zu, daß diese Siedlungen in der Zeit vom 6. bis 13. Jahrhundert existierten. Verblieben ist die überaus hohe Konzentration alter Siedlungen im Arys-Tal. Auf einem nur 40 Kilometer langen Streifen fand man 25 Siedlungen vor, deren einzelne Ruinen die Höhe eines 5-geschossigen Hauses haben.

Kemal Akisheva, Leiter der Expedition, machte den TASS-Korrespondenten darauf aufmerksam, daß eine so hohe Dichte alter Siedlungen auf dem Territorium

der Sowjetunion erstmalig entdeckt wurde.

Das riesige Areal der ansässigen Kultur wurde gegen Nordosten von einer Kette Wäldern geschützt. Wie ihre räumliche Verteilung zeigt, dürften dort Wachposten gestanden haben, die das Herannahen bewaffneter Nomadenhorden aus zentralkasachischen Steppen meldeten. Die Reste dieser Türme, die in Abständen von 6-7 Kilometer vorgefunden wurden, haben die Höhe von 3-4 geschossigen Häusern.

Kemal Akisheva, der auch Chef der Archäologieabteilung im kasachischen Institut für die Geschichte der Archäologie und der Ethnographie ist, teilte mit, daß der Fund im Arys-Tal wesentliche Korrekturen an der alten Geschichte Südkasachstans notwendig macht. Die entdeckten Siedlungen zeugen beispielsweise davon, daß die ansässige Bevölkerung in diesem Raum viel zahlreicher war als bisher angenommen wurde.

Foto: I. Dynin (TASS)

## Sinfonieorchester rüstet zur Europatournee

Leningrad, (TASS). 120 Musiker des Sinfonieorchesters der DDR werden Ende August auf dem Athen Internationalen Kunstfestival mit 4 Konzerten ihre Gastspielreise durch Europa beenden.

Dieses älteste Orchester der DDR, in den 80er Jahren entstanden, ist auch im Ausland bekannt. Die Presse vieler

Länder hält es für eines der besten in der Welt.

Am 30. August wird das Orchester in den bulgarischen Städten Warna, Burgas, Plowdiw und Sofia spielen. Mitte Oktober wollen sich die Musiker mit Jewgeni Mravinski, ihrem Hauptdirigenten, der bereits 28 Jahre lang an der Spitze des Orchesters steht, nach Österreich und Italien begeben.

# Tabakrauch und Krebs

Verschiedene Erkrankungen des Menschen, darunter auch der Lungenkrebs, werden mit dem Rauchen in Zusammenhang gebracht. Was sind das für giftige, im Tabak verborgene Stoffe, die imstande sind, bösartige Geschwülste hervorzurufen?

Kandidat der biologischen Wissenschaften Michail Kokonov, Oberassistent des Moskauer onkologischen Forschungsinstitutes „Herzen“, stellte fest, daß Tiere Athylen, ungesättigten Kohlenwasserstoff, bilden. Wie sich zeigte, scheiden gesunde Tiere im Tag 17-20 Mikrogramm Athylen pro Kilogramm Elengewicht aus. Bei Tieren, die von bösartigen Geschwülsten befallen sind, steigt diese Menge auf das Acht- bis Zehnfache.

Das sich im Organismus bildende Athylen oxydiert sich. Athylenoxyd ist aber bekanntlich ein stark mutagenes und kanzerogener Stoff, der Krebskrankungen hervorruft.

Die Forscher konnten klären, daß sich aus dem Athylenoxyd im Organismus Athalanolone bilden. Diese verändern sich unter bestimmten Voraussetzungen in schwefelhaltige Verbindungen, die Thiothanolone. Beide Verbindungen wurden bei Tausenden Krebskranken entdeckt. Ihr Aufsuchen wird jetzt weitgehend bei der Diagnostik von Geschwulsterkrankungen verwendet.

Wenn Ratten längere Zeit Athylen mit einem Aluminium-Hydroxyd unter die Haut injiziert wurde, ent-

standen im Laufe von ein-zwei Jahren bei 50-80 Prozent der Tiere bösartige Geschwülste. Wenn ihnen zusätzlich ein Antioxydiermittel, der Thiotharostoff, eingeführt wurde, entstand keine Geschwulst.

„In unserem Labor wurden vierzig verschiedene Tabakerzeugnisse untersucht: Zigaretten mit Mundstück, Zigaretten einheimischer und ausländischer Provenienz, ein Mundstück, wie auch fünf Sorten reinen Tabaks“, sagt Michail Kokonov. „Wie sich zeigte, bestehen 25 Prozent des Rauchvolumens aller Tabakerzeugnisse aus Athylen.“

Der Zigarettenrauch (ohne Mundstück) enthält zwei-dreimal mehr Athylen als der Rauch von Zigaretten mit Mundstück, obwohl er von ein und demselben Tabak stammt. Das ist damit zu erklären, daß die Bedingungen für das Verbrennen des Tabaks in den Zigaretten mit und ohne Mundstück verschiedenartig sind. Die Verbrennungstemperatur in den Mundstückzigaretten beträgt 400-500 Grad (beim Ziehen), während sie sich bei den Zigaretten ohne Mundstück auf 650-800 Grad beläuft. Außerdem beträgt das Gewicht der Papierscheibe bei den Mundstückzigaretten 0,7-0,8 Prozent des gesamten Papiergewichts, während es sich bei den Zigaretten ohne Mundstück auf 13-14 Prozent beläuft. Diese Asche ist Aluminiumsilikatkaolin, das der Papiermasse beigefügt wird. In der technischen Chemie geht der Verwandschaftsgrad von Athylen

Igor TWERSKOI APN-Korrespondent

## INTERORGTECHNIKA

Moskau, (TASS). Neunzehn Staaten werden neue Mittel zur Mechanisierung ingenieur-technischer sowie Verwaltungs- und Büroarbeiten auf der Ausstellung „Interorgtechnika 66“ zeigen, die im September im Sokolniki-Park eröffnet wird.

Die Vorbereitungen zu dieser repräsentativen Schau sind bereits seit vielen Monaten im Gange. Die Ausstellung hat für die Exponate 20 Pavillons mit einer Gesamtlänge von rund 5000 Quadratmetern bereitgestellt. Die größten Aussteller sind die Sowjetunion, die Deutsche Demokratische Republik, Italien und das westeuropäische Architektur-Projekt-Büro „Glaiche International“.

Die Ausstellung werden ungefähr 1.000 Firmen, Betriebe und Organisationen besuchen.

UNSER BILD: Ein MI-6-Hubschrauber bei der Montage von Betriebsausrüstungen. (APN)

## NEUE BOHRTÜRME

Moskau, (TASS). Im Zentrum der Russischen Föderation erheben sich von Tag zu Tag immer mehr Bohrtürme. Auch früher hatte man dort nach Erdöl und Gas geschürft, doch da im Laufe einiger Jahre dort kein einziges Vorkommen entdeckt wurde, bekamen die Prospektierungsarbeiten keinen richtigen Aufschwung. Nichtsdestoweniger wurden mehrere positive Resultate erzielt. So wurden Sedimentgesteine großer Stärke ermittelt, was für die Annahme berechtigt, daß dort Erdöl und Gas lagern kann.

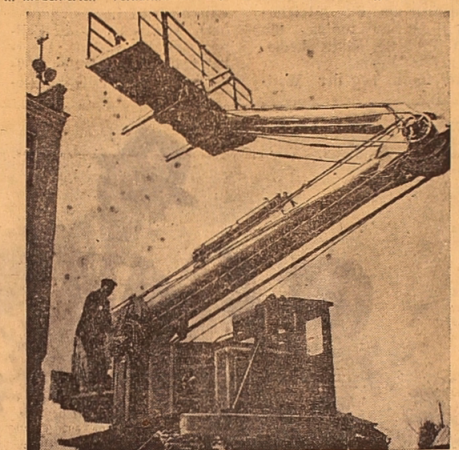
## SYMPOSIUM ÜBER KOSMISCHE PROBLEME

Moskau, (TASS). Psychologische Probleme, die durch die Kosmoserschließung aufkommen sind, werden auf dem in Moskau tagenden 18. Internationalen Psychologenkongress behandelt. Die Untersuchungen werden in diesem Bereich von Gelehrten in vielen Ländern angestellt. Interessante Daten über die Anpassung des Nervensystems der Menschen an Änderungen des täglichen Zyklus wurden in einem Bericht des sowjetischen Gelehrten Boris Duschlow und Fjodor Kosmolinski angeführt.

Das Verhalten und die psychologische Anpassung des Menschen an Schwerelosigkeit wurden von den sowjetischen Spezialisten Maria Gerd und Natalja Paninowa untersucht. Sie stellten ihr Experiment in modellierten Verhältnissen an,

die die Schwerelosigkeit teilweise imitierten. Die Personen, an denen experimentiert wurde, tauchten in entsprechenden Anzügen in Wasser unter. Zunächst war bei ihnen lebhafte Anspannung des Nervensystems zu beobachten. Von dem 7. bis 12. Tag an verbesserte sich bei den meisten der Zustand. Die Zahl der Beschwerden ging zurück. Einige erklärten, sie vermögen, viele Tage lang in solcher Schwerelosigkeit zu verweilen. Wie die Wissenschaftlerinnen jedoch vermerken, gab es keine vollständige Adaptation des Organismus an die experimentell bewirkte Schwerelosigkeit.

Auf dem Symposium, das psychologische Probleme der Menschen im Kosmos zum Thema hat, wurden mehr als 15 Mitteilungen gehalten.



## Beobachtungsdienst an Bergseen

Frunse, (TASS). Plötzliche Durchbrüche von Gebirgen des Tienschan zu verhindern, die sich in Gletscherzungen, oder verschütteten Flußbetten bilden, ist ein Beobachtungsdienst auszuweisen, der von dem hydrometeorologischen Observatorium in Frunse eingerichtet worden ist.

Die erste Hubschrauberexpedition von Fachleuten ins Hochgebirge wurde im vergangenen Jahr durchgeführt. Die Untersuchung bedrohlicher Wasserbecken an den nördlichen Abhängen des kirgisischen Ala-Tau gelang.

2.500-3.000 Meter über dem Meeresspiegel stießen die Hydrologen auf 600 Wasserbecken im Ausmaß von je etwa zwei Hektar. Der Wasserspiegel einzelner Seen beträgt 80 Hektar, ihre Tiefe 150 Meter. Nach dem Schätzen, der Fachleute hätte allein schon der See im Flußbecken des Gassawai im Falle eines Durchbruchs 30.000 Kubikmeter Wasser in der Sekunde ausgeströmt.

Nach Luftbeobachtungen und Bodenuntersuchungen werden die Expeditionen Gruppen von Gatachten des einen oder anderen Sees ablassen.

Dem Beobachtungsdienst für die Bergseen mißt man in Kirgisien besondere Bedeutung im Hinblick auf die Erhöhung der Lufttemperatur über die im intensiven Auftauen der im Hochgebirge befindlichen Gletscher hervorzuführen.

## FÜR GARTENBAULIEBHABER

# BEEREN

Erd- und Himbeere, Stachel- und Johannisbeere wie auch verschiedene andere Beeren sind von großem Wert. Sie enthalten viel Zucker und Vitamine, welche unser Organismus braucht. Die Beeren können konserviert und eingekocht werden. Aus ihnen werden verschiedene Säfte und Weinarten hergestellt.

Die Beeren sind anspruchslos, sind leicht zu verpflanzen, bringen schnell Früchte und bei guter Pflege geben sie beständig einen hohen Ernteertrag. Darum haben sie ein verdient, verbreitet zu werden. Sie dürfen in keinem Kolchoz, Sowchoz, in keiner Wirtschaft fehlen.

Den ersten Platz unter ihren Schwertern behauptet die Erdbeere.

Diese Beere braucht nur wenig Wärme, ihre Vegetationsperiode ist nur kurz. 35-40 Tage, sie entwickelt sich schnell. All das sind Eigenschaften, die es ermöglichen, sie sowohl in der Tundra als auch in Mittelrasen anzubauen. Bei guter Pflege kann ein Hektar bis 20 Tonnen Erdbeeren geben (2-3 Kilogramm von einem Quadratmeter).

Die Zeit der Erdbeerenanpflanzung rückt heran und die darf man nicht verpassen. Die Erdbeere vermehrt sich durch Samen wie auch durch Teilung der Wurzeln und der Stauden und durch Knäuel.

Sobald es warm wird, fängt die Erdbeere an zu blühen, hat sie erst abgeblüht, bilden sich kleine Ranken an den Stauden, die sich seitlich von der Erde ausstrecken. Dort, wo sie die Erde berühren, schlagen sie Wurzeln, welche in die Erde eindringen. Anfänglich nähert sich die junge Sprosse von der Mutterstaudensobald sie aber erstarkt ist, vertritt die Ranke und die Sprosse wächst selbst weiter. Als Setzlinge nimmt man besser diejenigen Sprossen, welche der Mutterstauden näher stehen. Die Erd-

beeren verpflanzt man im April-Mai oder auch August. Später, Ende oder Anfang der Pflanzen herangeht, muß der Boden vorbereitet werden: gut gedüngt und umgegraben (30-35cm). Man nimmt am besten 6-8 Kilo Mistdünger auf einen Quadratmeter Fläche. In der Reihe müssen die Pflanzen 15-20 cm voneinander stehen, der Reihenwuchsenstand 50cm. Die Pflanze muß so in die Erde kommen, daß die oberste Knospe (Herzchen) über der Erde bleibt, andernfalls erstickt sie. Doch die Wurzeln dürfen nicht über die Erde hinausragen. Die Dingen werden sie, die jungen Pflanz müssen gut begossen werden.

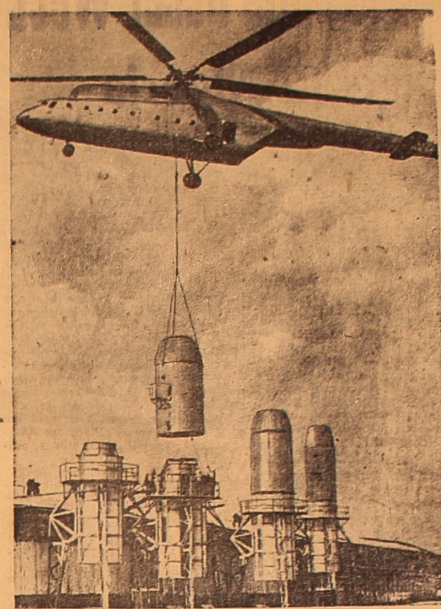
Die Pflanzung muß 5-6 mal aufgelockert, alle kranken Teile wie auch die Ranken müssen entfernt, da diese den Ernteertrag senken. Im Herbst wird der Zwischenraum in den Reihen abermals umgegraben (20-25 cm). Dort wo es kalt ist und nur wenig Schnee fällt, müssen die Erdbeeren mit Stroh zugedeckt werden.

Um alljährlich einen hohen Ernteertrag zu erzielen, muß man das Land im Frühling mit Mist oder Kompost düngen, zur Nachdüngung im Sommer eignet sich am besten Ammoniak-Sulphat (10-15 Gramm), Superphosphat 15-20 Gramm oder auch Chlorkalzium 20-30 Gramm je Quadratmeter. Diese Düngemittel werden zwischen den Reihen im Frühling und im Sommer in die Erde gebracht.

Damit die Erdbeere gedeihe, muß sie in den südlichen Rayons unserer Republik 5-6 mal begossen werden, in der weniger trockenen Gebieten 4-mal.

Die Beeren werden laufend, je nach Reifwerden, gelesen. Die gepflückten Beeren dürfen nicht in der Sonne stehen, da sie warm werden und schnell verderben.

O. BOHR, Agronom



## ABGERISSENE KOPFHAUT ZUM LEBEN ERWECKT

Als die Arbeiterin B. aus einer geologischen Schürfung in das Tschistopoler Bezirkskrankenhaus (Nordkasachstan) eingeliefert wurde, bot sich Ärzten und Schwestern ein schreckliches Bild.

Durch einen Unglücksfall waren ihr die Haare mit der Haut vom Kopf gerissen worden, auch ein Teil des Gesichtes war verletzt. Die dortigen Ärzte erwiehen ihr erste Hilfe und setzten sich sofort telephonisch mit dem Gebietskrankenhaus in Kokshetau in Verbindung. Grigori Chaikin, Leiter der Abteilung für Kiefer- und Gesichtschirurgie forderte die sofortige Überführung der Patientin nach Kokshetau, und ordnete an, ihre Kopfhaut in eine physiologische Lösung mit Antibiotika zu legen und zusammen mit der Verwundeten in das Gebietskrankenhaus zu schicken.

Die Kranke wurde mit einem Sanitätsflugzeug nach Kokshetau gebracht. Seit dem Unglücksfall waren über 20 Stunden vergangen. Die Chirurgen hatten eine komplizierte Aufgabe zu lösen, da ein großer Teil des Kopfes und Gesichtes verletzt war.

Der Chirurg beschloß, die Wunde mit der Kopfhaut der Verwundeten zu schließen, da eine Transplantation mit anderen Hautstücken der Patientin selbst ihre ohne dies untraglichen Schmerzen nur noch gesteigert hätten.

Die Vorbereitung zur Operation wurde nach dem Verfahren von

Professor Krasnowitow durchgeführt, der eine Reimplantation von Haut, Wunde und Kopfhaut wurden vom Schmutz und den abgestorbenen Stellen gereinigt und sorgfältig mit Antibiotika bearbeitet. Danach wurde die Kopfhaut auf dem Kopf der Verwundeten fixiert. Während der Operation wurde der Patientin einige Male Blut und Blutersatz übertragen, es wurden ihr Gamma-Globulin, Antibiotika und Vitamine eingeführt.

Nach etwa drei Wochen zeigte sich, daß die Ergebnisse der Operation alle Erwartungen übertrafen. Das Erstaunlichste ist jedoch, daß etwa 40 Prozent der reimplantierten Kopfhaut wie zuvor lebt! Dabei hat sie über 24 Stunden ein selbständiges, ziemlich schwieriges Eigenleben gelebt.

Dieser Tage hat die Patientin um einen Spiegel, betrachtete sich darin lange und... war zufrieden. Das Gesicht hat sich kaum verändert. Und das ist das beste Zeugnis dafür, daß den Ärzten der plastische Teil der Operation glänzend gelungen ist.

Anatoli PRASDNIKOW (APN)

## ERSTE SIEGE

Moskau, (TASS). Die sowjetischen Flieger Wladimir Martemjanow und Ljudmila Wassiljewa wurden laut vorläufigen Angaben die ersten Sieger der Weltmeisterschaft im Kunstfliegen. Sie haben am besten die erste Pflichtübung ausgeführt.



## KUNSTFLUG-WELTMEISTERSCHAFT

Moskau, (TASS). Der Weltmeister im Kunstflug 1964 Thomas Callaghan (Spanien) trat bei den Kunstflug-Weltmeisterschaften als erster zum Wettbewerb an. Die Weltmeisterschaften wurden am 8. August auf dem Moskauer Flugplatz Tuschino eröffnet. An den Bewerbun-

beteiligen sich 63 Sportler (darunter 10 Frauen) aus 15 Ländern: Australien, Bulgarien, Großbritannien, Ungarn, der DDR, der BRD, Spanien, Polen, Rumänien, der USA, Frankreich, der Tschechoslowakei, der Schweiz, Jugoslawien und der Sowjetunion.

## JEFIM GELLER SIEGREICH

Kislowodsk, (TASS). In Kislowodsk wurde am 8. August die 11. und letzte Runde des 8. internationalen Turniers des zentralen Schachklubs der UdSSR ausgetragen. Leonid Stein gewann gegen Alexander Nikitin, Wladimir Salburg gegen Michail Taimanow, die jungen Partien: Reinhold Fuchs - Michail Tal, Sven Hamann - Josif Stefanow, Anatoli Lutkow - Patmir Cholmow, Jefim Geller - Milan Matulovic remisieren. Jefim Geller wurde mit den 8,5 Punkten Sieger des Turniers. An zweiter Stelle rangiert Leonid Stein mit 7,5 Punkten. Ratmir Cholmow und Anatoli Lutkow besitzen je 7 Punkte, Reinhold Fuchs (DDR) 6,5 Punkte.

Wegen Erkrankung konnte Ex-Weltmeister Michail Tal nicht nach Kräften spielen. Er brachte 5,5 Punkte auf. Ebensoviele Punkte besitzt auch Mark Taimanow.

Der jugoslawische Schachspieler Milan Matulovic hat 5 Punkte, Alexander Nikitin 4,5, Wladimir Salburg 4, Sven Hamann (Dänemark) 3,5 und Josif Stefanow (Bulgarien) 1,5 Punkte aufzuweisen.

## REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT:  
r. Целиноград, ул. Мира, 53  
Реликвины газеты «Фрэндышчэст»

TELEPHONE: Chetredaktion 19-09, Sekretariat 79-84, Abteilung: Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 10-71; Leserbriefle 77-11; Buchhaltung 56-45, Fernruf 72.

Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

Типография № 3, г. Целиноград.

№ 01667. Заказ № 6943.